

Die Vielfalt der Betriebsstrukturen und der Erzeugung von Obst und Gemüse

2. Obst

Claude VIDAL, Sylvie RIBAILLE

Obst und Gemüse tragen jeweils zur Hälfte zu einem Achtel der landwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit (gemessene mit dem SDB¹) in Europa bei. Ein Viertel des Deckungsbeitrags wird von fünf Regionen dieses erwirtschaftet (zwei in Spanien, zwei in Italien und eine in den Niederlanden). Die Anbauflächen von Obstbäumen, Zitrusfrüchten und Beeren in Europa sind schwerpunktmäßig in den fünf Mittelmeerländern der Union angesiedelt. Auf Spanien, Italien, Frankreich, Portugal und Griechenland entfallen 93% der Anbauflächen und 91% der Erzeugung. Die Erzeugung von Tafelobst, die 1999 in EU-15 33 Mio. t betrug, kam zu je einem Drittel aus Spanien und Italien. Zur Deckung der Nachfrage wurden die europäischen Apfel- und Pfirsichbaumanlagen zwischen 1992 und 1997 stark verjüngt. Obst und Gemüse fallen unter dieselbe gemeinsame Marktorganisation (GMO). Die Vielfalt des Erzeugungssektors tritt jedoch im Hinblick auf die Betriebsstrukturen, die Anbauverfahren und die Vermarktung zu Tage. Der Beitritt der Kandidatenländer zur Union dürfte zu einer Veränderung des Obstmarktes führen. Als Kleinobsterzeuger sind diese Länder auch Importeure von Tafelobst und Zitrusfrüchten.

Obst und Gemüse, ein Achtel der landwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit in Europa

Obst und Gemüse (außer Kartoffeln und Bananen) werden unter der selben GMO zusammengefaßt (**Kasten 4 Seite 7**). Dagegen ist die Erzeugung sehr vielfältig (Dauerkulturen oder Ackerland, unter Glas oder im Feriengarten, klimatische Bedingungen...). Die Analyse dieses "Sektors" der Erzeugung ist also delikat. Auf diese Einheit entfällt 12,5% des gesamten SDB¹ der Landwirtschaft, wobei

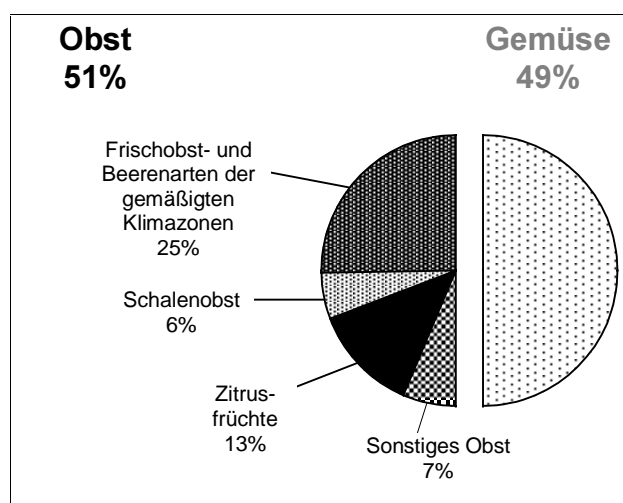


Abbildung 1: Aufgliederung des SDB von Obst nach Art des Erzeugnisses EU-15 (außer Deutschland) im Jahr 1997

¹ SDB (Standarddeckungsbeitrag): geschätzter Deckungsbeitrag = spezifisches Erzeugnis – spezifische Kosten (weitere Informationen: Statistik kurzgefaßt, Thema 5, Nr. 9/2000). Er steht in den Regionen, in denen die beiden Indikatoren bekannt sind, in einer engen Korrelation (Korrelationskoeffizient = 0,99) zu der für Obst und Gemüse gemessenen Bruttoerzeugung.

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 4/2001

LANDWIRTSCHAFT

Inhalt

Obst und Gemüse, ein Achtel der landwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit in Europa . 1

Die Baumobstanlagen in Europa konzentrieren sich auf fünf Länder..... 2

Umstrukturierung der Zitrusanlagen..... 4

Die Erzeugung von Tafelobst unterliegt beträchtlichen jährlichen Schwankungen..... 5

Ein Drittel der Obsterzeugung wird im Binnenmarkt gehandelt 6



Manuskript abgeschlossen: 07.02.2001

ISSN 1562-1359

Katalognummer: KS-NN-01-004-DE-I

© Europäische Gemeinschaften, 2001

Mehr als ein Viertel des SDB wird alleine durch *Obstbäume und Beeren der gemäßigten Klimazonen* erwirtschaftet. Obwohl Schalenfrüchte auf einer Fläche von 1 Mio. ha in einer halben Million von Betrieben angebaut werden, entfallen auf sie nur 6% des SDB von Obst und Gemüse.

Die Regionen, in denen Obst und Gemüse erzeugt werden, befinden sich hauptsächlich im Süden der

Europäischen Union (**Abbildung 2**). Ein Viertel des SDB von Obst und Gemüse wird in fünf europäischen Regionen erwirtschaftet: *Andalucía, Comunidad Valenciana (E), Sicilia, Emilia Romagna (I), West-Niederland (NL)* und die Hälfte von nur 15 Regionen.

Bei den Regionen, die zu über 1% des SDB von Obst und Gemüse von EU-15 beitragen, handelt es sich um: ▶

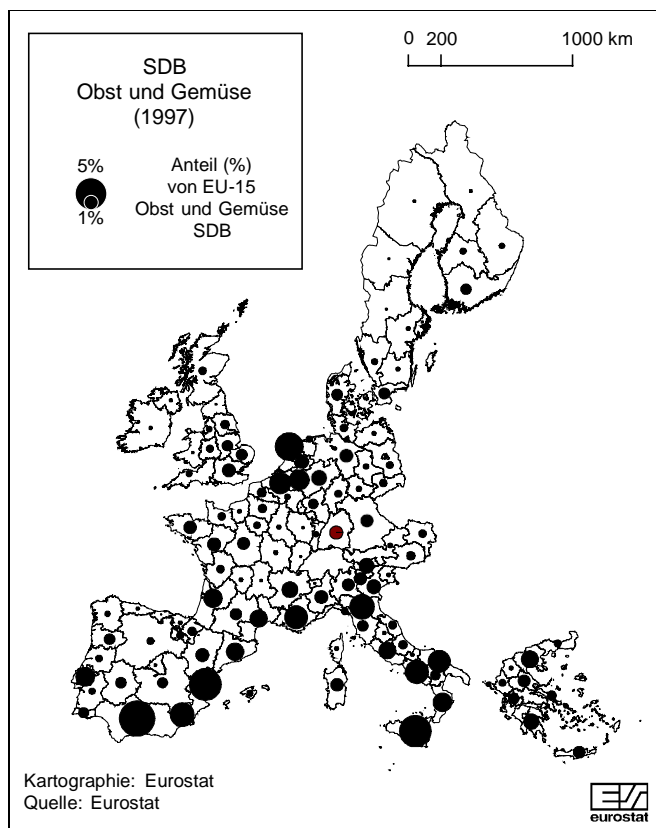


Abbildung 2: SDB Obst und Gemüse im Jahr 1997

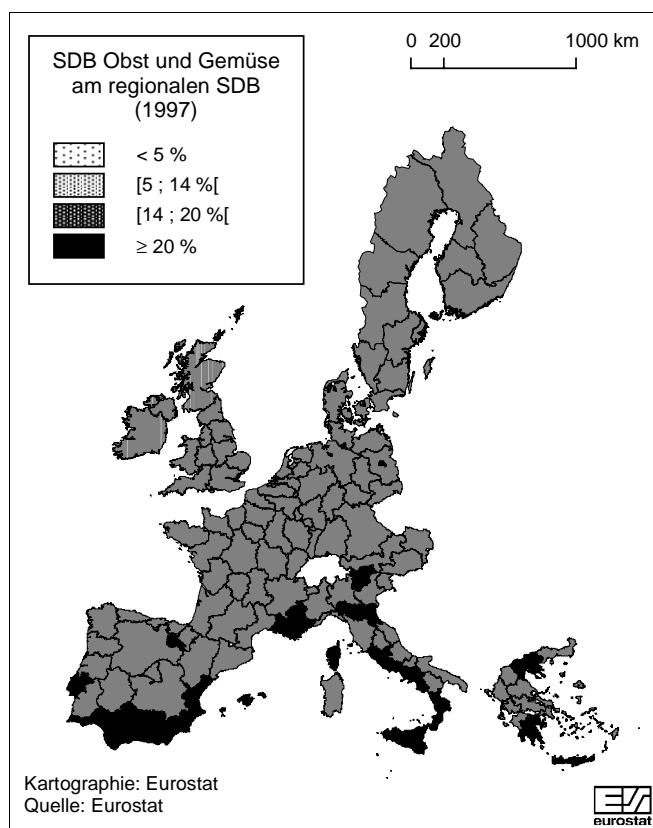


Abbildung 3: Anteil des SDB von Obst und Gemüse am regionalen SDB im Jahr 1997

Die Baumobstanlagen in Europa

Im Jahr 1997 verfügte mehr als eine Million Betriebe in EU-15 über *Baumobst- oder Beerenobstanlagen*. Über eine halbe Million Betriebe besaßen *Baumobst- oder Beerenobstanlagen der gemäßigten Klimazonen* und eine halbe Million Betriebe *Schalenobstanlagen*. Auf diese Anlagen, die im vorliegenden Dokument als die Baumobstanlagen in Europa bezeichnet werden, entfällt eine Fläche von 2 Mio. ha. Die *Baumobst- oder Beerenobstanlagen der subtropischen Klimazonen* (Kiwi, Avocado, Frucht des Feigenkaktus usw.) sind nur von untergeordneter Bedeutung (54 000 ha außer den französischen überseeischen Departments).

Die Betriebe mit Baumobstanlagen sind in fünf Mitgliedstaaten der Union konzentriert (93%): Italien, Spanien, Griechenland, Portugal und Frankreich. Auf die übrigen Mitgliedstaaten entfielen 1997 jeweils weniger als 35 000 Betriebe. Auch bei den Obstanbau-betrieben kommt die allgemeine Tendenz zum

Ausdruck, dass die Zahl der Betriebe zurückgeht (-22% in EU-12* zwischen 1987 und 1997 gegenüber -24% bei der Zahl der Betriebe insgesamt).

Zwischen 1987 und 1997 sind die Baumobstanlagen in EU-12* flächenmäßig leicht zurückgegangen (-2,2%). Hinter diesem Durchschnittswert verbergen sich unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Ländern (**Abbildung 5**). Zwischen 1987 und 1997 war eine Zunahme der Flächen in Belgien (+43% bei allerdings sehr geringen Flächen), in Frankreich (+8%), Portugal (+13%) und Deutschland (+9%) zu verzeichnen. In Spanien sind die Flächen, die 1990 einen Höchststand erreichten, zwischen 1987 und 1997 insgesamt stabil geblieben. In Italien waren die Flächen von 1997 mit denen von 1975 (560 000 ha) vergleichbar, nachdem in den 80er Jahren ein Höchststand erreicht wurde.

- Regionen mit Kulturen unter Glas: *Vlaams gewest en Brussel* (B), *Zuid et West-Nederland* (NL),
- große Anbauggebiete von Feldgemüse: *South East* (UK), *Aquitaine* (F), *Bretagne* (F),
- ein Obstanbaugebiet: *Bolzano-Bozen* (I),
- ein Gemüse-Gartenbauanbaugebiet am Stadtrand: *Lisboa* (P), *Hamburg, Bremen, Berlin* (D)

Obst und Gemüse besitzen in einigen Regionen ein wirtschaftliches Gewicht, das klar über dem europäischen Durchschnitt liegt (**Abbildung 3**). Von 126 Regionen:

- erwirtschaften sieben Regionen über die Hälfte ihres gesamten regionalen SDB durch die Obst- und Gemüseerzeugung: *Comunidad Valenciana, Murcia, Madeira, Canarias* (E), *Algarve* (P), *Bolzano-Bozen, Trente* (I);
- erwirtschaften 23 Regionen über ein Viertel ihres regionalen SDB durch die Obst- und Gemüseerzeugung.
- erwirtschaftet etwa jede zweite Region über 5% ihres gesamten regionalen SDB durch die Obst- und Gemüseerzeugung.



Während nach dem für die Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe herangezogenen Klassifizierungssystem (**Kasten 5 Seite 7**) die *spezialisierten Obst- und Zitrusbetriebe* (BWA 32) nur 56% der Betriebe mit *Baumobst- oder Beerenanlagen* ausmachen, ist die Verteilung ihres Anteils am regionalen SDB (**Abbildung 4**) mit derjenigen des Anteils der diesen Anlagen gewidmeten LF vergleichbar. Im Jahr 1997 wurden in EU-15 die 1,7% der betroffenen LF von 8% der Betriebe bewirtschaftet, die 5,9% der Arbeitskräfte insgesamt und 14,0% der Saisonarbeitskräfte beschäftigten.

Auf die spezialisierten Obst- und Gemüsebetriebe (BWA 32, 143 und 201) entfallen bei 2,5% der Anbauflächen 8,8% des SDB der europäischen Landwirtschaft (4,2%, 1% bzw. 3,6%).

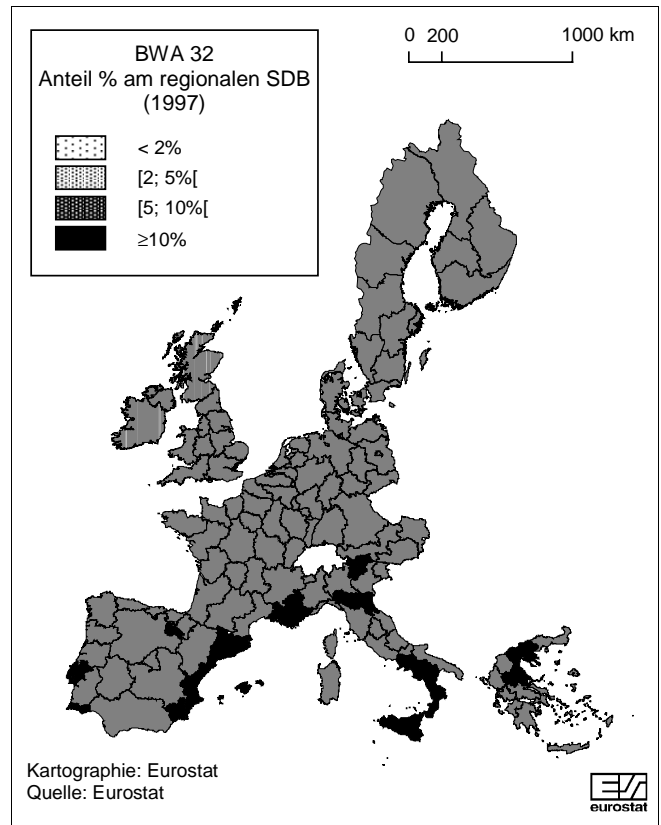


Abbildung 4: Anteil der spezialisierten Obst- und Zitrusbetriebe am regionalen SDB 1997

Konzentrieren sich auf fünf Länder

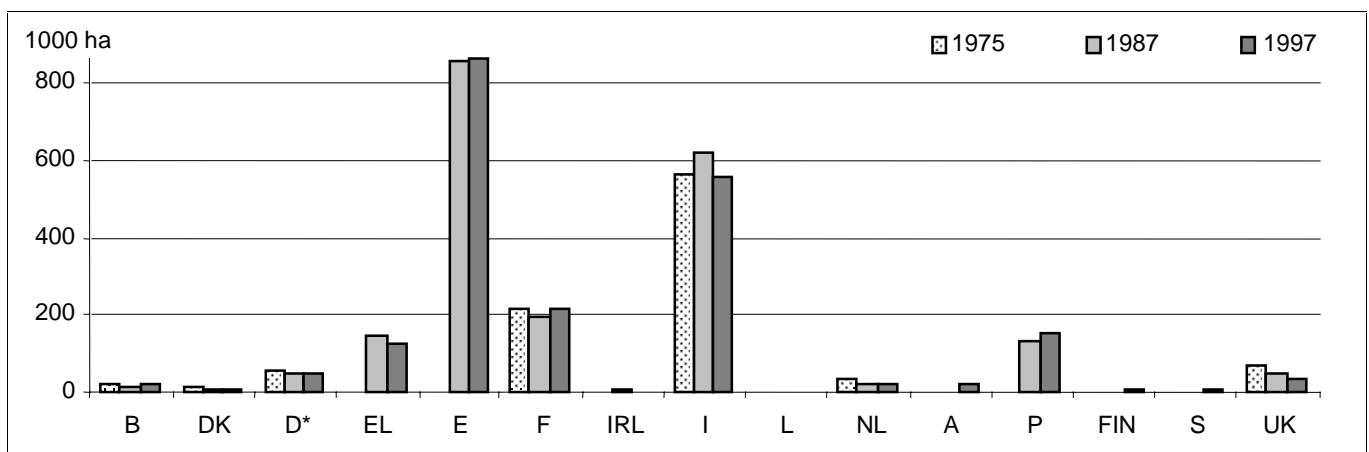


Abbildung 5: Fläche der Baumobst- und Beerenanlagen

Umstrukturierung der Zitrusanlagen

Im Jahr 1997 haben in EU-15 413 000 Betriebe in fünf Mitgliedstaaten Zitrusfrüchte auf einer Fläche von 537 000 ha angebaut. Seit dem Beitritt Spaniens und Portugals ist die Zahl der Bewirtschafter von Zitrusanlagen in diesen Ländern zurückgegangen (zwischen 1987 und 1997 um -17% bzw. -28%) (**Abbildung 6**). In Italien bauten 1997 der Betriebsstrukturhebung zufolge 127 000 Betriebe Zitrusfrüchte an. 1989/90 war ein Höchststand zu verzeichnen, der auf den Zählungseffekt in Verbindung mit einer erhöhten Zahl von Kleinbetrieben zurückzuführen war. In Griechenland war die Zahl der Zitrusanbauer zwischen 1983 und 1990 rückläufig. Seit 1993 scheint sie stabil bei ca. 86 000 Betrieben zu liegen. Die Zahl der Betriebe in Frankreich ist gering (unter 1 000).

Die Anbauflächen sind in Portugal (25 000 ha) und in Griechenland (48 000 ha) stabil. Demgegenüber sind sie in Spanien (+18% seit 1987) und in Italien (+11% seit 1975) fortwährend im Anstieg begriffen. Die

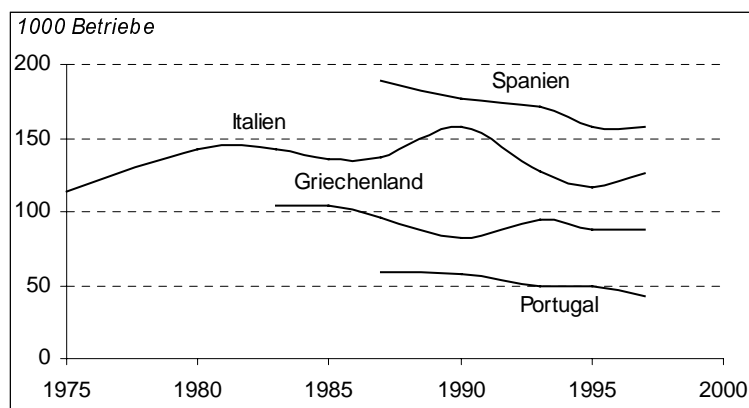


Abbildung 6: Zahl der Anbauer von Zitrusfrüchten

durchschnittliche Fläche von Zitrusanlagen ist zwischen 1987 und 1997 in EU-12 um 31% angestiegen. Insbesondere ist fest zu halten, dass sich die Zahl der Anlagen mit 50 ha und mehr um 4% erhöht hat und die der Anlagen unter 2 ha um 16%, während die übrigen um 10% zurückgegangen sind. Die Umstrukturierung kommt somit durch die Vergrößerung der größten Anlagen und die flächenmäßige Verringerung der kleinsten bzw. am wenigsten spezialisierten Anlagen zum Ausdruck.

Kasten 1: Verjüngung der europäischen Apfel- und Pfirsichbaumanlagen zur Anpassung an den Markt

Auf dem Apfel- und Pfirsichmarkt (Nektarinen eingeschlossen) kommt es wiederkehrend zu Rücknahmen aufgrund einer überschüssigen Gesamtangebotsmenge oder Mengen von geringer Qualität. Somit sind beträchtliche Interventionsmengen zu verzeichnen: in den drei letzten Wirtschaftsjahren im Durchschnitt 332 000 t Äpfel und 337 000 t Pfirsiche und Nektarinen. Um sich dem anzupassen, begrenzen die europäischen Obstbauern die Mengen und verbessern die Qualität der Baumobstanlagen (Verringerung der Flächen, Wahl neuer Sorten).

Bei den europäischen Apfelbaumanlagen war der Erhebung über die Struktur der Baumobstanlagen zufolge zwischen 1992 und 1997 in EU-12 ein Rückgang um über 10% von 307 000 auf 275 000 ha zu verzeichnen. Im Jahr 1997 war in EU-15 jeder fünfte Apfelbaum unter fünf Jahre alt und jeder zweite Apfelbaum unter zehn Jahre. Nur jeder zehnte Apfelbaum war über 25 Jahre alt. Die Anpflanzungen zweifarbiger Äpfel sind deutlich im Ansteigen begriffen, während die älteren Sorten (Golden, Granny Smith, roter amerikanischer Apfel) eine rückläufige Entwicklung aufweisen. Die somit verjüngten Baumobstanlagen sind von besserer Qualität und ertragreicher. Dadurch werden die Auswirkungen der Rodungen auf die Kontrolle der Erzeugung begrenzt.

Die Anlagen mit gelbfleischigen Pfirsichen sind zwischen 1992 und 1997 in EU-12 von 227 000 auf 200 000 ha zurückgegangen, was einer Verringerung um 12,5% entspricht. Im Jahr 1997 waren vier von zehn Bäumen mit gelbfleischigen Pfirsichen unter zehn Jahre alt und jeder Sechste unter fünf Jahre alt. Hinter diesem europäischen Durchschnittswert verbergen sich erhebliche nationale Abweichungen:

- in Italien, dem flächenmäßig an erster Stelle liegenden Land, wurden die Anlagen seit zehn Jahren weniger stark verjüngt als in den anderen europäischen Ländern. Durch massive Rodungen wurde die Anbaufläche von Pfirsichen in fünf Jahren um 23% verringert;
- in Spanien wurden die Anlagen hingegen weiter ausgebaut (+12% in fünf Jahren) und verjüngt: Sechs von zehn Bäumen sind unter zehn Jahre alt und drei von zehn Bäumen unter fünf Jahre;
- in Griechenland kam es zwischen 1992 und 1997 nur zu geringen Änderungen, wobei zuvor allerdings Neuanpflanzungen stattgefunden hatten. Im Jahr 1997 waren die Hälfte der griechischen Baumobstanlagen unter zehn Jahre alt. Daher ging die Intervention bei Frischobst in Griechenland zusammen mit den Überschüssen zurück. Der Interventionsanteil an der Erzeugung ging in drei Jahren um das Vierfache zurück (dreijährliche Mittelwerte);
- in Frankreich und Portugal nahmen die Baumobstanlagen ab (-29% bzw. -58%) und ihre Verjüngung hielt an.

Die Erzeugung von Tafelobst unterliegt beträchtlichen jährlichen Schwankungen

Die Erzeugung von Tafelobst belief sich 1999 in EU-15 auf 33,4 Mio. t. Italien, das seit 1970 unter den Erzeugerländern an erster Stelle lag, musste 1997 seinen Platz an Spanien abtreten (**Abbildung 7**). Die italienische Erzeugung beläuft sich seit 1970 auf ca. 10 Mio. t. Die spanische Erzeugung lag 1999 bei 10,9 Mio. t, während sie im Jahr 1986 nur 7,8 Mio. t betrug (+40%). Die jährliche Erzeugung Frankreichs schwankt seit 1970 zwischen 3 und 4 Mio. t. Die etwas niedrigere griechische Erzeugung beträgt zwischen 2,5 und 3,5 Mio. t.

Die klimatischen und biologischen Bedingungen² haben starke jährliche Schwankungen der Erzeugung zur Folge. Diese Schwankungen, die in Deutschland besonders ausgeprägt sind, kommen in den Mittelmeerländern in geringerem Maße zum Ausdruck.

Auf Zitrusfrüchte entfällt etwa ein Drittel der Erzeugung von Tafelobst in der Europäischen Union (**Tabelle 1 und Abbildung 8**). Sie werden hauptsächlich in Spanien, Italien und Griechenland geerntet. Auf Äpfeln, die in allen Mitgliedstaaten angebaut werden, entfällt ein Viertel der europäischen Erzeugung von Tafelobst.

Tafelobst	Erzeugung (Mio.t)	Anteil der Erzeugung
Tafeläpfel	7,85	25%
Tafelbirnen	2,31	7%
Apfelsinen	5,49	17%
Clementinen	1,95	6%
Zitronen	1,57	5%
Sonstige Zitrusfrüchte	0,73	2%
Pfirsiche	2,81	9%
Sonstiges Kernobst	2,19	7%
Schalenobst	1,54	5%
Tafeltrauben	2,67	8%
Erdbeeren	0,88	3%
Beeren	0,66	2%
Sonstige	1,37	5%
INSGESAMT	32,03	100%

Tabelle 1: Erzeugung von Tafelobst
(Mittelwert 1997/98/99)

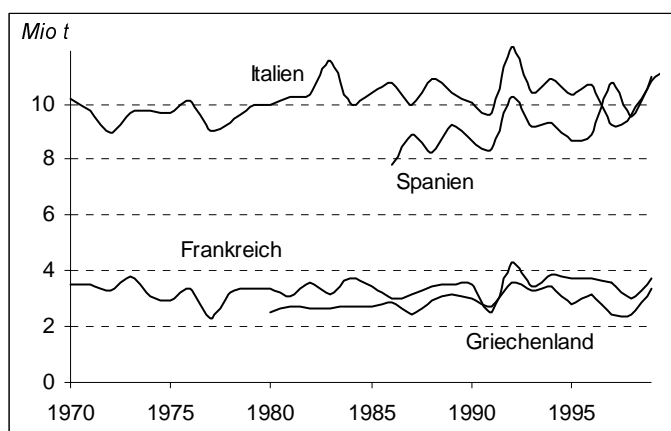


Abbildung 7: Erzeugung von Tafelobst in den Haupterzeugerländern

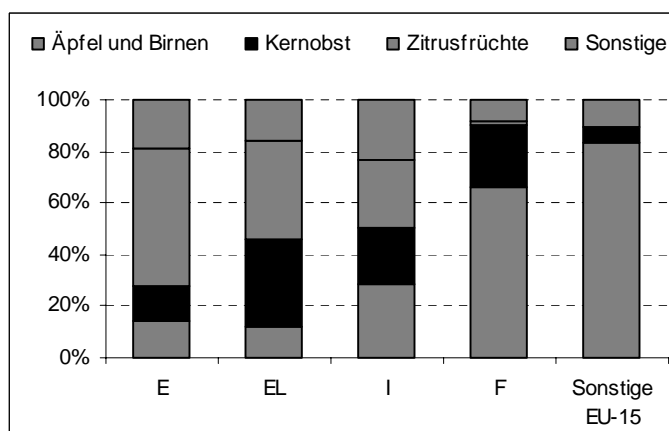


Abbildung 8: Struktur der Erzeugung von Tafelobst im Jahr 1997

Kasten 2: Die Bewässerung, eine notwendige Voraussetzung zur Erzeugung von Obst in Südeuropa

Die Betriebsstrukturerhebung liefert Angaben über die Flächen, die im Laufe des Jahres mindestens einmal bewässert werden. Was Baumobst- und Beerenobstanlagen betrifft, wurde 1997 knapp jeder vierte Hektar bewässert. Bei Zitrusanlagen bot sich mit zwei von drei Hektar, die bewässert wurden, ein ähnliches Bild. In Griechenland wurden 72% der Baumobstanlagen und 96% der Zitrusanlagen bewässert. In Spanien wurden 29% der Baumobstanlagen und die gesamten Zitrusanlagen bewässert. Frankreich bewässert 62% der Baumobstanlagen und 97% der Zitrusanlagen (die sich auf Corse und im Raum Provence-Alpes-Côte d'Azur befinden).

² Bestimmte Obstbäume haben zweijährige Erzeugungszyklen. Dies hat eine sich auf und ab entwickelnde Erzeugung zur Folge.

Ein Drittel der Obsterzeugung wird im Binnenmarkt gehandelt

Die Obsteinfuhren aus Drittländern entsprachen zwischen 1996 und 1998 im Durchschnitt 16% der Erzeugung (20% allein bei Zitrusfrüchten). Die Europäische Union hat insgesamt nicht die Selbstversorgung erreicht (93%). Die Ausfuhr bestimmter Obstarten (Pfirsiche und Nektarinen, Zitronen, Clementinen usw.) gleicht die Einfuhren, insbesondere von Orangen und tropischem Obst, nicht aus.

Ein Großteil der Einfuhren kommt aus den Mittelmeerländern (Zitrusfrüchte aus Marokko) oder der südlichen Hemisphäre (Südafrika, Neuseeland usw.), wo man aufgrund der Erzeugungszeiträume das ganze Jahr über Frischerzeugnisse verfügt. Die Ausfuhren belaufen sich auf 3,4 Mio. t (8% der Erzeugung). Dabei handelt es sich insbesondere um Äpfel (0,4 Mio. t), die zur Hälfte nach Russland ausgeführt werden und Zitrusfrüchte (1,1 Mio. t), die hauptsächlich nach Osteuropa ausgeführt werden, wo im Wesentlichen Kleinobst erzeugt wird (**Kasten 3**).

Kasten 3: Die Obsterzeugung in den Kandidatenländern

Die Erzeugung von Frischobst in den Kandidatenländern³ beläuft sich auf über 10 Mio. t, d. h. ein Drittel der Erzeugung der Europäischen Union. Allein auf die Türkei entfallen 80%, insbesondere bei Äpfeln und Zitrusfrüchten (Mandarinen). Die anderen Kandidatenländer sind hauptsächlich Erzeuger von Beerenobst und Kleinobst. Polen produziert 0,16 Mio. t Erdbeeren, d. h. zwei Drittel der Erzeugung der Kandidatenländer.

Die türkische Erzeugung (von 1994) blieb im Allgemeinen hinter der wichtigsten Erzeuger der Union zurück und die Erzeugung der übrigen Kandidatenländer ist gering. Ihr Beitritt zur Union eröffnet somit Perspektiven im Hinblick auf die Absatzmöglichkeiten für das europäische Obst und die Verbesserung des Selbstversorgungsgrades bei Zitrusfrüchten.

Erzeugung von Tafelobst in Mio. t	Gesamt		Haupterzeuger		
	EU-15	KL-13	EU-15	% EU-15	KL-13
Äpfel	7,8	3,3	Italien : 2,2	27%	Türkei : 2,1
Birnen	2,3	0,5	Italien : 0,8	34%	Türkei : 0,4
Zitrusfrüchte	9,7	2,0	Spanien : 5,6	57%	Türkei : 1,8
darunter - Apfelsinen	5,5	1,0	Spanien : 2,7	49%	Türkei : 0,9
- Mandarinen	0,3	0,5	Italien : 0,1	46%	Türkei : 0,4
Kernobst	5,0	2,7	Italien : 1,9	38%	Türkei : 1,3
darunter - Pfirsiche	2,8	0,5	Italien : 1,0	35%	Türkei : 0,4
- Aprikosen	0,5	0,5	Spanien : 0,2	30%	Türkei : 0,4
Beeren	0,7	0,8	Italien : 0,4	58%	Türkei : 0,5
Erdbeeren	0,9	0,2	Spanien : 0,3	36%	Polen : 0,2
Schalenobst	1,5	0,8	Spanien : 0,6	40%	Türkei : 0,8
Tafelobst	32,0	10,5	Spanien : 10,8	34%	Türkei : 8,4

Erzeugung von Tafelobst, EU-15 und Kandidatenländer (KL-13)

Dreijährige Durchschnittswerte 1997/98/99, Werte 1996 für Slowenien, nationale Daten von 1994 für die Türkei

³ Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Litauen, Lettland, Malta, Polen, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Türkei.

Kasten 4: Eine gemeinsame Marktorganisation in tiefgreifendem Wandel

Im Jahr 1996 wurde die GMO für Obst und Gemüse mit dem Ziel reformiert, die Erzeuger in der Union dabei zu unterstützen und zu ermutigen, in den kommenden Jahren erfolgreich auf die Herausforderungen eines offeneren und wettbewerbsorientierteren Marktes zu reagieren, und zwar durch Stärkung ihrer wichtigsten Vorteile:

- die Qualität ihrer Erzeugnisse,
- ihre Dynamik und Anpassungsfähigkeit an einen im tiefgreifenden Wandel begriffenen Markt,
- die Leistungen, die sie im Zusammenhang mit einer Palette vielfältiger und gesunder Erzeugnisse anbieten können.

Zu diesem Zweck erfolgte eine Neuausrichtung der Haushaltsausgaben mit Blick auf die Finanzierung positiver Maßnahmen: Ausrichtung auf den Markt, Dezentralisierung der Verwaltung, Bündelung des derzeit gegenüber der Nachfrage zersplitterten Angebots in Erzeugerorganisationen. Ziel dieser Maßnahmen ist die Gestaltung der Zukunft und die Einbeziehung von umweltbezogenen Aspekten.

Drei Verordnungen wurden erlassen, die alle unlängst durch die Verordnung (EG) Nr. 2699/2000 wesentlich geändert wurden:

- *Verordnung (EG) Nr. 2200/96 über die gemeinsame Marktorganisation für Obst und Gemüse*
Für Obst und Frischgemüse gibt diese Verordnung den allgemeinen Zielen einerseits Ausdruck durch die Stärkung der Rolle der Erzeugerorganisationen (Einrichtung eines Betriebsfonds, der von den Erzeugerorganisationen verwaltet und durch Gemeinschaftsmittel mitfinanziert wird, um die Finanzierung eines Programms von Strukturmaßnahmen zu ermöglichen - operationelle Programme) und andererseits durch Änderung des Verfahrens der Verwaltung von konjunkturellen Überschüssen (Verringerung der Rücknahmevergütungen und Begrenzung der Mengen, die von den Erzeugerorganisationen zurück genommen werden können) zur Senkung der Risiken struktureller Überschüsse. Durch die Verordnung (EG) Nr. 2699/2000 konnte der Mechanismus der Betriebsfonds vereinfacht werden, indem für ihre Finanzierung eine einheitliche Obergrenze festgelegt wurde (4,1% des Wertes der vermarkteten Erzeugung der einzelnen Erzeugerorganisationen).
- *Verordnung (EG) Nr. 2201/96 über die gemeinsame Marktorganisation für Verarbeitungserzeugnisse aus Obst und Gemüse*
- *Verordnung (EG) Nr. 2202/96 zur Einführung einer Beihilferegelung für Erzeuger bestimmter Zitrusfrüchte*
Bei den Regelungen, die bis 2000 für Pfirsiche, Birnen und Tomaten bestanden, wurden den Verarbeitern Beihilfen gewährt, die ihr Ausgangserzeugnis zu einem Preis erwerben, der über einem Mindestpreis nach Maßgabe der vor dem Beginn des Wirtschaftsjahres unterzeichneten Verträge liegt. Sie wurden anhand der Verordnung (EG) Nr. 2699/2000 durch Regelungen ersetzt, nach denen den Erzeugerorganisationen Beihilfen nach dem Gewicht der den Verarbeitern gelieferten Ausgangserzeugnissen gezahlt werden, ähnlich der für Zitrusfrüchte seit 1996 bestehenden Regelung. Ferner führt die Verordnung Schwellen für jeden einzelnen Mitgliedstaat ein, die bei Überschreitung eine Kürzung der Beihilfe im folgenden Jahr in den betroffenen Mitgliedstaaten zur Folge haben.

Kasten 5: Die Datenquellen für die Reihe Obst und Gemüse

1 – Im Rahmen der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Betriebsstrukturhebung) werden standardmäßig Informationen über die Anbauflächen von Frischgemüse, Melonen und Erdbeeren sowie über die sie anbauenden Betriebe erfasst (Positionen D/14 und D/15). Informationen derselben Art werden für die Dauerkulturen erfasst (Position G). Anhand zusätzlicher Daten über die Schutzabdeckungen und die Bewässerung kann das Profil der Betriebe genauer dargestellt werden. Darüber hinaus ermöglicht die Zuordnung des SDB je Erzeugnis die Klassifizierung der Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA). Die Daten stammen aus Zählungen, die alle 10 Jahre durchgeführt werden, sowie aus Zwischenerhebungen, die alle 2-3 Jahre anhand einer repräsentativen Stichprobe landwirtschaftlicher Betriebe vorgenommen werden. Die letzte bekannte Datenausgabe durchkommen aus die Jahre 1997-Erhebung.

2 – Die Datenbank der landwirtschaftlichen Erzeugnisse enthält jährliche nationale Daten über die Anbaufläche und die Erzeugung einer Vielzahl von Obst- und Gemüsesorten und -arten. Sie enthält ferner die Daten der Versorgungsbilanzen für 14 Erzeugnisse (Frischobst, Äpfel, Birnen, Zitrusfrüchte, Gemüse usw.).

3 – Die Datenbank FRUCTUS über Baumobstanlagen enthält Daten über die Anlagen von sieben Obstbaumarten (Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Apfelsinen, Zitronen und kleinfruchtige Zitrusgewächse). Das Alter der Bäume, die Pflanzdichte und die Sorten werden nach Ländern und Erzeugungsgebieten erfasst. Die Erhebung findet seit 1977 alle fünf Jahre statt.

4 – Die Daten über die Interventionen stammen von der GD Landwirtschaft (Die Landwirtschaft in der Europäischen Union – Statistische und wirtschaftliche Informationen 1999, http://europa.eu.int/comm/agriculture/agrista/table_de/45.htm).

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich EUOFARM, ZPA1

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-1 01 78 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-2221 E-mail: slux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@csb.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: datashop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokeskus PL 25 FIN-00022 Tilastokeskus Työväajakuu 13 B, 2.K.eros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tk/tilastokeskus.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop ple@datashop.se	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mounjooy Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: rcade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 334 08 • Fax (352) 4301 326 49 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Statistik kurz gefasst von C. Vidal und S. Ribaille in Zusammenarbeit mit S. Lucas und P. Marquer verfasst,
 Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 32636, Fax (352) 4301 37317, E-mail: claud.vidal@cec.eu.int
 ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 421 18 Fax (352) 2929 4 2709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/generals-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÁNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr: f. d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.